

Gotteshaus erhält innen

neues

Gesicht



Das goldene Wandbild der katholischen Kirche wird gesäubert. Markus Hain, Helga Hohrein und Gertrud Knapp (von links) stellen die Innenrenovierung vor.

BILDER: KOPETZKY

Weinheimer
NACHRICHTEN
17.01.2009

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans-Peter Riethmüller

LAUDENBACH. Markus Hain dreht den Plastik-Lichtschalter neben der Eingangstür herum. Einfach nur draufzudrücken, funktioniert nicht. Denn der Schalter stammt noch aus den 30er Jahren. Beim Rundgang mit dem Vorsitzenden des katholischen Baufördervereins wird schnell klar: Die St.-Bartholomäus-Kirche benötigt innen dringend einen neuen Anstrich. Die einst weiß gestrichenen Wände sind ergraut. Hinter dem Altar sieht man noch die Spuren eines Wassereintruchs an der Wand. An mehreren Stellen sind Risse im Ziegelmauerwerk. Daher wird ein neuer Flächenverputz aufgetragen.

Gemeinsam mit der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Gertrud Knapp und der Stiftungsratsvorsitzenden Helga Hohrein erläutert Hain die 650 000 Euro teure Innenrenovierung, die am 4. Mai beginnt. Die Pläne hierzu stammen von Ar-



Risse in der Wand machen einen neuen Flächenverputz erforderlich.

chitekt Hans-Peter Wolf. „Bis Weihnachten möchten wir wieder in unserem Gotteshaus sein“, formulieren die drei Kirchenvertreter das erklärte Ziel. Die Renovierung ist in der Tat umfangreich. Für die Kirchengemeinde St. Bartholomäus mit den rund 2000 Gläubigen stellt dies finanziell die größte Herausforderung seit der Erbauung der Kirche im Jahr 1935 dar.

Neue Elektrik und neue Heizung

Ein Blick in die Sakristei beweist, wo die Erneuerung am dringendsten ist. Der Kasten mit den alten Sicherungen und Schaltern wird daher ersetzt. Die Heizung im Gotteshaus, welches 400 Plätze besitzt, wird ebenfalls generalüberholt. Und die Stützhölzer im Dach werden auch überprüft; aus diesem Grund wird die Kirche komplett eingerüstet.

Viele weitere, kleinere Maßnahmen sorgen für ein neues Gesicht im Inneren der Kirche. Das Taufbecken, das auf der linken, vorderen Seite etwas abseits steht, kommt in die Mitte. Auch der Ambo, also der Tisch, von dem aus den Gläubigen das Wort Gottes verkündet wird, wird in die Mitte gerückt. Zu diesem Zweck wird der Treppenaufgang zum Altar um etwa 80 Zentimeter verkürzt. Außerdem entstehen in der vorderen Bank Rollstuhlplätze.

Der vordere rechte Kirchenbereich wird auch neu gestaltet. Lausbuben hatten laut Knapp dort ein Fastentuch angezündet. Die Wand ist zudem von den brennenden Kerzen ergraut. „Wir werden zunächst den vorderen Beichtstuhl entfernen. In diese Nische stellen wir dann die Opferkerzen. Dort gibt es dann auch einen Rauchabzug“, erklärt der Baufördervereinsvorsitzende Hain. Und die Jungfrau-Statue, die noch an der Wand hängt, wird auf einer Säule



Der alte Sicherungskasten kommt weg.

St.-Bartholomäus-Kirche

■ **Erster Spatenstich** ist am 18. September 1934; Planung stammt von Baurat Fridolin Bosch, erzbischöfliches Bauamt Heidelberg.

■ **Grundsteinlegung:** 4. November 1934

■ **Feierliche Einweihung** durch Bischof Dr. Wilhelm Burger am 28. Oktober 1935.

■ **Glockenweihe** am 20. Oktober 1935. Im Zweiten Weltkrieg werden Glocken beschlagnahmt.

■ Am 12. November 1958 kommen die ersten **Orgelteile**.

■ 1976/1977 wird der **Chorraum** umgestaltet. Kosten: 200 000 Euro.

■ Juli 2008: Kirche, die eine Scheunenkirche ist, wird **zum Kulturdenkmal**.

platziert. „Gerne hätten wir die 1958 eingeweihte Orgel, die aus mehreren Orgelstücken zusammengesetzt wurde, auch erneuert. Aber hierfür haben wir kein Geld“, bedauert Knapp. „Wir werden weiter sparen müssen“, kündigt sie an. Dies wird auch notwendig sein, denn die Orgelrenovierung wird auf 350 000 Euro geschätzt. Zwar bleibt bei der Orgel alles beim Alten, die Brüstung zur Empore wird

jedoch niedriger.

Neues Simultaneum

Die Innenrenovierung der katholischen Kirchen sorgt dafür, dass die Christen in Laudenburg noch näher zusammenrücken.

Denn ab dem 4. Mai kommt es in der Kirchengemeinde wieder zu einem Simultaneum mixtum; hiermit bezeichnet man das gleichzeitige Feiern eines Gottesdienstes von Ka-

tholiken und Evangelischen in einer Kirche.

Die Kosten

Die Innenrenovierung kostet 650 000 Euro. Die Erzdiözese Freiburg zahlt 157 000 Euro und die Kirchenschaffnei Heidelberg (Vermögensverwaltung) 100 000 Euro. 300 000 Euro bringt die Kirchengemeinde

als Eigenkapital auf und für 100 000 Euro wird ein Kredit aufgenommen. Die politische Gemeinde beteiligt sich mit einem Zuschuss über 20 000 Euro.

● Katholischer Bauförderverein Laudenburg, Konto: 68016401, BLZ: 67050505, Sparkasse Rhein Neckar Nord